

Jugendhilfeausschuss am 22. Juni 2022

Top: Informationen der Verwaltung (öffentlicher Teil)

1. Mehrkostenaufwand Ferienlager

In der Kalkulation der Kosten für die Ferienlager in diesem Jahr zeichnet sich schon jetzt ab, dass die Kosten so gestiegen sind, dass die Veranstalter(innen) finanzielle Schwierigkeiten befürchten. Die Steigerungen zeichnen sich einmal in coronabedingten Zusatzkosten (Hygiene, Reinigung, ...), die von einigen Häusern weiterhin erhoben werden, aus, aber auch in gestiegenen Kosten der Busunternehmen und anderen Transportmitteln, von Nahrungsmitteln und generell gestiegene Unterkunftskosten. Da die Bewerbung der Freizeitmaßnahmen schon vor dem Krieg in der Ukraine, also vor dem drastischen Anstieg von Benzinkosten etc., begonnen hat, ist es schwierig die Teilnehmerbeiträge nachträglich zu erhöhen. Einige Veranstalter(innen) haben eine Sonderförderung durch das Jugendamt angefragt.

Im Jugendhilfeausschuss am 05.12.2019 wurde im Rahmen der Aktualisierung der "Richtlinien zur Förderung freier gemeinnütziger Träger der Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Rheine" folgender Beschluss gefasst: „Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Dynamisierung der Förderbeträge nach dem Verbraucherindex“. Im Folgenden wird ausgeführt: „Im Bereich der finanziellen Weiterentwicklung der Richtlinien soll eine Dynamisierung der Förderbeträge erfolgen. Dies bedeutet, dass sobald der Gesamtjahresverbraucherindex nach X Jahren die Summe von 5 Prozent erreicht hat, eine fünfprozentige Erhöhung der Förderbeträge entsprechend der Richtlinien erfolgt“ (siehe Vorlage Nr. 485/19). Die Verwaltung beabsichtigt, da absehbar ist, dass die 5 % Hürde im Laufe dieses Jahres schon erfüllt ist, die Erhöhung im Jahre 2022 für die Maßnahmen ab Sommer 2022 vorzunehmen.

2. Infoveranstaltung „Mit Kindern über Krieg reden – Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen“

Für ehrenamtlich Tätige in der Kinder- und Jugendarbeit stellt der Ukraine-Krieg und seine Auswirkungen auf die Psyche von Kindern und Jugendlichen eine große Herausforderung dar. Vermehrt nehmen geflüchtete junge Menschen aus der Ukraine und aus anderen Kriegsgebieten an den Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit teil. Um für die Auswirkungen der Belastungssituation auf Kinder und Jugendliche sensibel zu sein und mögliche Umgangsformen zu besprechen hat die Stadt Rheine in Kooperation mit dem Jugend- und Familiendienst Rheine eine Fortbildungsveranstaltung für ehrenamtlich Tätige organisiert, die gut angenommen wurde und von den Teilnehmenden als sehr hilfreich bewertet wurde.

3. Parkouranlage Mesum

Der Bau der Parkouranlage in Mesum ist im April gestartet. Zum 7. Juni 2022 soll der Bau der Anlage abgeschlossen sein. Nach Bauabnahme, TÜV-Prüfung und Stellung der Schlussrechnung kann die Anlage in Betrieb genommen werden. Dazu ist eine feierliche Eröffnung geplant. Es soll ein Kooperationsvertrag mit dem TV Mesum und dem HOT Alte Dame in Mesum zum gemeinsamen Betrieb getroffen werden.

4. Hasenhöhle Fördermittel

Die umfassende und grundlegende Überplanung des Spielplatzes „Hasenhöhle“ ist seit 2019 in Planung. In einem Kooperationsprojekt mit Studierenden der Hochschule Osnabrück wurden verschiedene Vorentwürfe erstellt und auch durch eine Jury prämiert. Da die Spielgeräte und auch die Fläche schon in die Jahre gekommen sind und einige Geräte schon abgebaut werden mussten, übersteigt der finanzielle Rahmen das Budget des Jugendamtes. Deshalb wurde ein Antrag an das Landesprogramm zur Dorferneuerung 2022 gestellt, welcher nun in Höhe von 223.000 € bewilligt wurde.

5. Rheine ohne Rassismus – Rheine mit Courage

Im April fand ein dreistündiger Workshop zum Thema Hate Speech und Fake News sowie einer anschließenden Silent-Party statt. Organisiert wurde die Veranstaltung, vom Jugendamt der Stadt Rheine, Stadtjugendring, Jugend- und Familiendienst, Caritasverband und Jugendzentrum Jakobi. Die Jugendlichen im Alter von 12 bis 27 Jahren wurden dazu eingeladen, sich für „Rheine ohne Rassismus – Rheine mit Courage“ stark zu machen.

Gemeinsam wurde der Workshop Hate Speech, Fake News und Handlungsmöglichkeiten zum Thema Rassismus und Toleranz durchlaufen. Die Teilnehmenden erfuhren, wie man Hate Speech und Fake News erkennt und dem Hass aktiv entgegenzutreten kann. Die Veranstaltung wurde ebenfalls genutzt, um die neu angeschafften Kopfhörer während der Silent-Party einzuweihen.